

Intelligenz? Welche Intelligenz?

Neulich, in einem Vortrag über Workflow, sagte der Redner, Automatisierung sei ein Segen für die Mitarbeiter der grafischen Industrie. Denn endlich könnten Sie sich auf die intelligenten Aspekte ihres Berufs, ihrer Tätigkeit konzentrieren. Die dumme Routine würde der Software übertragen, sie selbst seien nun mental entlastet. Freiheit dem Denken!

Schweigen im Raum. Betroffenheit. Um nicht zu sagen: Panik kam auf. Welches Denken? Welche Freiheit? Welche intelligenten Aspekte? Man verstand plötzlich die Welt nicht mehr, vor allem nicht die eigene, in der man sich bis dato sicher gefühlt hatte. Eine Welt, ein Job, eine Anforderung, die exakt dem entsprach, was man von Maschinen erwartet: immer gleichmäßig und klaglos zu funktionieren. Wie beim Militär. Der alte Spruch war nie unmodern, vor allem nicht in den Bereichen, die man als „Produktion“ bezeichnet. Man könnte auch sagen, er galt für Arbeiter und Soldaten gleichermaßen: „Das Denken überlassen Sie mal den Pferden, die haben größere Köpfe“.

Und nun stand dieser neunmalkluger Berater vor der Truppe und redete sich in Eifer: „Sie, meine Damen und Herren, haben nun Zeit, sich endlich auf rein geistige Tätigkeiten zu konzentrieren.“ – Wie? Nicht mehr Knöpfe drücken, denken? Nicht mehr Aufstehen, Akten schleppen – denken? Nicht mehr Texte in Tasten hauen, sondern Entscheidungen treffen? Wie gesagt, Panik kam auf.

Der Beruf des Druckers (und hunderter anderer auch) existiert, weil die Maschinen bisher so schlecht waren, nicht von alleine zu laufen. Nun tun sie es. Drucker sind jetzt mehr oder weniger entweder überflüssig oder Entscheidungstreffer. Früher: 90 % Transpiration, 10 % Inspiration. Heute: 100 % Konzentration. Das sind Herausforderungen, bei denen die Metapher „ein völlig neues Berufsbild“ noch tiefgegetapelt ist.

Denken! Denken ganzen Tag? Und jeden Tag etwas anderes? Oder doch lieber immer das gleiche – aber dann brauche man doch die Software nicht, oder? Dann könne man doch gleich weitermachen wie bisher?

Und so wird in vielen Druckereien der Workflow zum reißenden Arbeiterbach, den viele noch runtergehen werden. Wie so oft: eigentlich hatten es die Theoretiker gut gemeint. Was sie angestellt haben, war die Katastrophe schlechthin.